Neue Lodzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nebst illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: pro Quartal Rbl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Daselbst bei der Post 5 Mk. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illustr. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 30 Kop u. auf der 8-gesp. Inseratenseite 9 Kop., für das Ausl. 70 Pf., resp. 25 Pf. — Reklamen: 60 Kop. pro Petitzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingesandte Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unhonoriert

Nr. 413. **Mittwoch, den (29. August) 11. September 1912.** **11. Jahrgang.**

Porządek nabożeństwa w Synagodze

przy ul. Spacerowej, na czas od 11-go do 20-go Września:

W Środę, dnia 11-go Września 1912 r.:
Uroczyste nabożeństwo wieczorne (Rosz haszanah) o godz. 6½ popołudniu.

Kazanie (po polsku).

W Czwartek, dnia 12-go Września 1912 r.:
Uroczyste nabożeństwo poranne o godzinie 7½ rano.

Kazanie (po polsku).

Uroczyste nabożeństwo wieczorne o godz. 7 popołudniu.

W Piątek, dnia 13-go Września 1912 r.:
Uroczyste nabożeństwo poranne o godzinie 7½ rano.

Kazanie (po niem.)

Nabożeństwo wieczorne o godzinie 6½ popołudniu.

W Sobotę, dnia 14-go Września 1912 r.:
Nabożeństwo poranne o godzinie 9-ej rano.

W dnie powszednie: Nabożeństwo poranne o godz. 7½ rano; nabożeństwo wieczorne o godzinie 6½ popołudniu

Komitet Synagogi.

„Hasomir".

Zu den bevorstehenden hohen Festtagen veranstaltet der Verein im eigenen Lokale (Promenade 21),

Fest-Gottesdienste

Vorbeter — Herr Kantor **Boruchowicz.**
Männerchor des Vereins.
Dirigent — Herr L. **Kopf.**

Lokal neu renoviert, elektrische Beleuchtung, elektrische Ventilation. Garderobe unentgeltlich.

Eintrittskarten von 2.25 Kop. an bis 6.25 Kop. in der Vereins-Kanzlei. Für Vereins-Mitglieder 15% Rabatt.
10924 **Die Verwaltung.**

Spezialarzt für venerische, Haut- u. Geschlechtskrankheiten

Dr. S. Kantor

ist umgezogen und wohnt jetzt
Petrikauer-Straße Nr. 144, Ecke der Evangelicka.
(Eingang auch von der Evangelicka Nr. 2).
Telephon 19-41. 9082

„URANIA" Varieté-Theater

Ecke Petrikauer und Cegielniana

Tägl. grand. Familien-Varieté-Vorstellungen Am 1. u. 15. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Inseratenteil. 9555

Restaurant Hotel Mannteuffel

empfiehlt

Frischen Rheinsalm
Lebende Hummer
Frische Steinbutten
Frische Seezungen
wie auch **diverses Wild.**
I. Petrykowski.

11. September.

Sonnen-Aufgang	5 U. 28 M.		Mond-Aufg.	3 U. 30 M	
Sonnen-Unterg.	6 „ 24 „		Mond-Unterg.	6 „ 39 „	

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1906 † Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig. 1926 † Professor Dr. Hermann Cohn, berühmter Augenarzt. 1904 Abfahrt der russischen Ostseeflotte von Kronstadt. 1901 Zusammenkunft des deutschen und russischen Kaisers auf der Rhede von Danzig. 1865 † Christopol de Lamoricière. Franz. General. Im Jahre 1860 Oberbefehlshaber der päpstlichen Armee. 1723 * Joh. Bernh. Basedow zu Hamburg. Ber. Pädadog. 1709 Sieg der Oesterreicher und Engländer über die Franzosen bei Malplaquet. Melac, der Verwüster der Pfalz fällt. 1697 Prinz Eugen von Savoyen vernichtet die Türken bei Zenta. 1611 * Vicomte de Turenne zu Sedan. Verwüster der Pfalz.

Buchlau.

Es ist Tatsache, daß der Besuch, der eine Erwiderung der Anwitsvisite des österreichischen Ministers darstellt, vor längerer Zeit schon für diese Septembertage vereinbart worden ist. Er soll in erster Linie die übliche von Zeit zu Zeit zu wiederholende Bekundung des ungetrübten und ausgezeichneten Verhältnisses zwischen den beiden Verbündeten Deutschland und Oesterreich darstellen. Dennoch erfahren wir, daß der deutsche Kanzler die paar Stunden, die ihm zwischen Familiendiners, Burgbesichtigung und Pürschgängen geblieben, eifrig zu politischen Gesprächen ausgenutzt hat, und die gleichzeitige Anwesenheit der beiden Botschafter Szögyeny und Tschirschky unterstreicht noch den politischen Charakter der Zusammenkunft. Die Offenheit aber und das vollkommene Vertrauen, die zwischen den Verbündeten herrschen und herrschen müssen, garantierten von vornherein einen angenehmen Verlauf der Besprechungen.

Es soll dahingestellt bleiben ob die Ankündigung der klerikalen „Wiener Reichspost" stimmt, daß in Buchlau von Politik wohl gesprochen, aber Politik nicht „gemacht" werde, dieweil dies, wie man seltsam erläuternd hinzufügt, bei der vorhandenen Einigkeit ganz überflüssig sei. Das sieht fast danach aus, als ob man zu verstehen geben möchte, daß nicht am Ballplatz und nicht in Buchlau, sondern vom Belvedere aus die eigentliche Politik „gemacht" wird. Dies aber könnte in Deutschland nicht ganz gleichgültig sein. Der internationale und der österreichische Klerikalismus sind nicht ganz so sicher auf den Frieden eingestellt, als die deutsche Politik um der deutschen lebenswichtigsten Interessen willen notwendig sein muß. Und wenn eben die „Reichspost" jüngst den Mächten ankündigte, Oesterreich werde bei einem Fehlschlag der Berchtoldschen Anregung ohne weiteres unbekümmt um fremde Empfindlichkeiten auf dem Balkan seine eigenen Wege gehen, so möchten wir hierin hierin vielleicht die Meinungsäußerung ungeduldiger österreichischer Imperialisten, aber nicht die Sprache des Grafen Berchtold sehen. Dieser wird das Bedürfnis empfunden haben, sich gerade mit dem deutschen Kanzler des verbündeten Reiches recht gründlich über Mittel und Wege, seinen Ideen zu einem praktischen Erfolg zu verhelfen, auszusprechen und sich über die beiderseitige Haltung bei den beginnenden „Konversationen" bis ins Detail hinein schlüssig zu werden. Das amtliche Communique räumt denn auch mit der Fiktion von der nichtpolitischen Natur der Zusammenkunft gründlich auf. Leider ist es allzu kurz und inhaltslos, als daß man von Natur und Verlauf der Unterredungen, bei denen es sich um nichts weniger als um den Frieden Europas handelte, das geringste erführe. Es wird nur die vollste Uebereinstimmung der beiden Staaten festgestellt, „erneut" festgestellt. Doch darf man infolgedessen wohl annehmen, daß die Angelegenheit des Berchtoldschen Reformvorschlages für die Türkei damit aufs richtige Gleis geschoben erscheint.

Graf Berchtold kann mit dem bisherigen Erfolg seines Vorschlages zufrieden sein; denn vorläufig wenigstens ist die Gefahr, daß er die beiden europäischen Mächtegruppen nur in schärferen Gegensatz zueinander bringen werde, ausgeschlossen, und alle Eingeladenen haben sich, wenn auch unter mehr oder minder vagen Vorbehalten, zur Teilnahme an den Besprechungen bereit erklärt. Er hat auch von Deutschland, das die friedliche Tendenz teiner Initiative keinen Augenblick in Abrede stellte, alle nur wünschenswerte Förderung erfahren. Wenn bezeichnenderweise vor der Fahrt des deutschen Kanzlers nach Buchlau verkündet worden ist, daß es nicht Deutschlands Aufgabe sein könne, eine Beschleunigung dieser Besprechungen herbeizuführen, so entsprang dies sehr vernünftigen Erwägungen. Man hat in Berlin mit Recht darauf Gewicht gelegt, daß die Erörterung der Dezentralisationsidee eine europäische Angelegenheit bleiben solle. Bei der Abneigung vollends, die von den führenden Männern des gegenwärtigen türkischen Kabinetts, von Kiamil und Ghasi Mukhtar Pascha, dieser Idee gegenüber geäußert worden ist, kann eine solche Zurückhaltung nur am Platze sein. Haben sich erst die Mächte im Prinzip geeinigt, dann möge ihnen auch gemeinsam Maß und Tempo ihrer heilbringenden Aktion und die Suche nach der Formel überlassen bleiben, in der sie ihre „Empfehlungen" der widerwilligen Pforte präsentieren.

Die neuen Instruktionen, die Graf Berchtold seinen Botschaftern erteilte und die „ergänzenden Mitteilungen" über sein Programm, die diese danach den Mächten gemacht haben, sind bis zur Stunde Geheimnis der Diplomaten geblieben; über ihren Charakter erfährt man nur, daß sie auf Sir Edward Grey einen günstigen Eindruck gemacht haben. Doch sickert weiter bisher durch, daß der österreichische Minister sich auf den Ratschlag beschränke, die Türkei möge die „Zugeständnisse, die sie den Albaniern machte, auch den christlichen Völkerschaften in den übrigen europäischen Landesteilen einräumen." Danach gewinnt man den Eindruck, daß Aehrenthals Nachfolger immerhin schon einiges Wasser in seinen Wein getan hat und wenn seine Politik der Dezentralisation anfänglich einer reinen Autonomiepolitik aufs Haar ähnlich sah, so kann man heute schon von Konzessionen an den Standpunkt der Türkei sprechen. Denn es stellt sich heraus, daß auch die Männer der liberalen Entente das System der Dezentralisation, das sie so eifrig den Jungtürken gegenüber verfochten haben, nur für die asiatische Türkei „gemeint" haben wollen. Würden sie sich von den Mächten ein Autonomieprogramm für Europa auferlegen lassen, so wäre dies das sicherste Mittel für sie, bei den Wahlen ihren Platz wieder an die Jungtürken zu verlieren. Schon darum heischen sie Vorsicht, Rücksicht und Geduld, und Graf Berchtold, der seinen Hauptzweck, der österreichisch-ungarischen Monarchie die Sympathie der Bewohner der albanischen Berge zu sichern, erreicht hat, darf nun mit der deutschen Politik, die vor allem dem türkischen Reichskörper Erschütterungen ersparen will, um so bereitwilliger zusammengehen.

So stellen wir uns den Effekt von Buchlau vor. Es ist müßig, sich in Kombinationen darüber einzulassen, was zwischen den verantwortlichen Staatsmännern dort sonst noch vereinbart sein mag; über die Fragen, die mit dem erwarteten Friedensschluß im Tripoliskrieg zusammenhängen, die Angelegenheit der Aegäischen Inseln, das Dardanellenproblem, die Mittelmeerlage, die Erneuerung des Dreibundes. In allen diesen Dingen kann es ja bei der bestehenden engen Interessengemeinschaft kaum Meinungsverschiedenheiten zwischen den Verbündeten geben. Immer freilich, solange die Politik des Ballplatzes die maßgebende in Oesterreich bleibt, die in dem Bündnis das beste Mittel zur Verfolgung gemeinsamer friedlicher Ziele und keine bloße Rückendeckung zur unbekümmerten Verfolgung von Sonderidealen erblickt.

Das offiziose Communiqué.

Die offizielle Mitteilung über Natur und Ergebnis der Buchlauer Besprechungen, die außerordentlich kurz und mager gehalten ist, wird in einem Telegramm aus Buchlau folgenden Wortlauts verbreitet:

Der zweitägige Besuch des Reichskanzlers Dr. v. Bethmann-Hollweg beim Grafen Berchtold in Buchlau hat den leitenden Staatsmännern der beiden verbündeten Mächte wiederholt zu eingehenden politischen Unterredungen Gelegenheit gegeben. Dabei wurden alle augenblicklich schwebenden Fragen der allgemeinen äußeren Politik, insbesondere diejenigen des nahen Ostens besprochen und die beiderseitige volle Uebereinstimmung über alle Punkte erneut festgestellt.

Mit weit größerer Ausführlichkeit als über die politischen Dinge hat der halbamtliche Telegraph über die äußeren Arrangements der Begegnung, Jagdgänge und Ausflüge berichtet.

Wien, 10. September. (Preß-Tel.) Nach offiziellen Meldungen, die aus Berlin hier eintrafen, hat die deutsche Regierung ihre Zustimmung zu dem Vorschlage des Grafen Berchtold und seinen Einzelheiten gegeben.

London, 10. September. Die Begegnung des Grafen Berchthold und v. Bethmann-Hollwegs wird in der Londoner Presse wenig kommentiert. Die Zeitungen beschränken sich auf Wiedergabe der tatsächlichen Meldungen ihrer Korrespondenten, und nur die „Daily Graphic" bringt einen kurzen Leitartikel, in dem es heißt: Graf Berchtholds Landsitz scheint bestimmt zu sein, in der Geschichte der südeuropäischen Staaten zu figurieren. Das schwerwiegendste Problem in der internationalen Politik ist die türkische Situation, und daß diese das Hauptgespräch bei der Begegnung war, ist mit Rücksicht auf Berchtholds Zirkular an die Mächte sicher. Als Resultat der Begegnung dürfen wir nun etwas Konkretes, wenn nicht etwas Entscheidendes erwarten, das die Lösung der östlichen Krisis herbeizuführen geeignet ist. Europa hat allen Grund, die Begegenung als von entschieden beruhigender Bedeutung zu betrachten.

Paris, 10. September. (Spez.) Der „Temps" schreibt heute zur Zusammenkunft Bethmann-Hollwegs mit dem Grafen Berchtold: „Die politische Welt brauchte über diese Zusammenkunft nicht erstaunt zu sein. Die Verhandlungen bezwecken die Regelung der orientalischen Frage. Das Zusammentreffen beider Staatsmänner beweist nur den Wunsch, ein Uebereinkommen zur friedlichen Erledigung dieser Frage zu erzielen; man kann in ihm eine Manifestation der europäischen Mächte für die Beseitigung der Schwierigkeiten unter Aufrechterhaltung des Status quo erblicken. Diese Absicht dient jedenfalls dem Frieden und muß, selbst wenn sie nicht von Erfolg gekrönt ist, unterstützt werden.

Eine montenegrinische Erklärung.

Der montenegrinische Generalkonsul in Paris protestiert in einer Zuschrift an die Presse lebhaft gegen die Nachricht, daß eine geheime Abmachung zwischen Oesterreich-Ungarn und Montenegro bestehe; auch gegen die ständigen Meldungen von Herausforderungen seitens der Montenegriner an der türkischen Grenze wird Einspruch erhoben. Nach den letzten Nachrichten sei zu erwarten, daß der peinlichen Lage dank der Klugheit der Konstantinopeler Regierung und des guten Willens in Montenegro bald ein Ende gemacht werde.

Die Unruhen in Albanien.

Die Malissoren sollen, wie aus Konstantinopel telegraphiert wird, einen neuen Angriff auf Durazzo versucht haben. Nach einer Zeitungsmeldung ist eine serbische Bande in der Kasa Jenidze aufgetaucht. Aus Tikwesch bei Saloniki sowie Kratovo und Palanka wird das Erscheinen von bulgarischen Banden gemeldet. In Kotschana haben die Banden den Sohn eines reichen Muselmanen entführt und getötet. Der nach Konstantinopel gereiste Wali von Uesküb soll mit Marschall Ibrahim Pascha wegen der Beamtenentlassungen in Konflikt geraten sein. Während der letzten Zeit importierte ein albanischer Aga aus Gilan mehrere hundert Gewehre aus Serbien. Die arnautische Grenzwache wurde durch Truppen ersetzt.

Die Meuterei von Brussa.

Konstantinopel, 10. September. Zur Meuterei der Redifbataillone, die in Brussa zu einer Uebung einberufen waren, wird weiter gemeldet, daß die Meuterer zwei Offiziere erschossen haben. Aus der hiesigen Garnison ist ein Bataillon Infanterie sowie eine Batterie mit vier Geschützen zur Unterdrückung des Aufstandes abgegangen. Der Erhebung der Truppen wohnt keine größere Bedeutung bei. Die Rediflente, die größtenteils aus Anatolien stammen, waren unzufrieden, daß sie während der Erntearbeit von der Heimat ferngehalten wurden.

Der türkisch-bulgarische Grenz-Konflikt.

Konstantinopel, 10. September. (Preß-Tel.) Trotzdem zahlreiche Bulgarenbanden, die gut bewaffnet sind, die Grenze überschritten, glaubt man in Konstantinopel nicht an einen bevorstehenden Krieg. In Kotschana, Palanka und Stratowo werden zahlreiche Banden gemeldet, jedoch ist die türkische Regierung noch stark genug, diese Banden zu zerstreuen. Die ottomanische Regierung hat weitere fünfzigtausend Mann nach Mazedonien entsendet. Die türkischen Streitkräfte umfassen nunmehr zweihundertfünfzigtausend Mann.

Saloniki, 10. September. (Preß-Tel.) Die Malissoren haben sich wiederum zu großen Mengen zusammen gerottet und haben gestern einen Angriff auf Durazzo und Lyak unternommen. Sie wurden jedoch nach längeren Kämpfen zurückgeschlagen. Auch aus vielen kleinen Orten gehen Nachrichten von Plünderung und Brandschatzung ein.

Italienische Kriegsschiffe vor Samothrake.

Konstantinopel, 10. September. (Preß-Tel.) Das Ministerium des Innern meldet, daß heute nacht in der Nähe der Insel Samothrake drei italienische Kriegsschiffe gesichtet worden sind, welche später in der Richtung des Golfes verschwanden.

P. **Konstantinopel,** 10. September. Eine Abteilung Rhedifs, die entlassen werden sollte und die auf dem asiatischen Ufer in der Nähe der Dardanellen stand, meuterte. Das nach dort entsandte Bataillon regulärer Truppen stellte die Ordnung wieder her. Mehrere Personen wurden verletzt.

P. **Konstantinopel,** 10. September. In Verbindung mit dem Dynamitattentat in Welessa wurden 15 Bulgaren verhaftet.

P. **Kairo,** 10. September. Der rumänische Dampfer „Dasia" wurde auf der Fahrt nach der Türkei in der Nähe von Alexandria von einem italienischen Kriegsschiffe einer Revision unterzogen.

P. **Konstantinopel,** 10. September. Ein italienisches Geschwader veranstaltete vor Skala Nuova eine Demonstration. Gerüchten zufolge bombardierte das Geschwader das Ufer.

P. **Konstantinopel,** 10. September. Die Verhandlungen mit den italienischen Bevollmächtigten wurden zeitweise unterbrochen. Es bestehen ernste Meinungsverschiedenheiten.

Eroberung von Marrakesch.

Paris, 10. September.

Von Eingeborenen stammende Meldungen besagen, daß die Kolonne Mangin am 7. September abends nach heftigem Kampfe in Marrakesch eingedrungen sei. Die französische Artillerie habe das Viertel Mtugis zerstört. Die gefangenen Franzosen wurden befreit. Aus Casablanca wird gemeldet, daß General Lyautey inzwischen eine zweite Kolonne zusammengestellt hat, die nötigenfalls auch nach Marrakesch marschieren soll. Der französische Generalresident ist wieder nach Mechraben-Abu abgereist. In seiner Begleitung befindet sich auch General Moiniers. Sie werden sich von Mechraben-Abu nach Mazagan und Magador begeben, um die Truppen zu inspizieren und die allgemeine Lage zu prüfen. In Casablanca wurden zwei französische Fliegeroffiziere von einem tollwütigen Hund gebissen und mußten sich nach Oran begeben, wo sie im Pasteurschen Institut behandelt wurden. Die Truppen haben jetzt nur noch einen Flieger zur Verfügung.

Oberst Blondelat rückte am 5. September bis zwölf Kilometer südlich des Lagers Hadierat Benacer vor, warf die feindlichen Reiter von denen er angegriffen wurde, zurück und zerstreute sie. General Desperay hat den Befehl über die Truppen in Ost-Marokko übernommen. Nach einer Meldung aus Tanger hatte der Vertreter des Sultans die Absicht, die Papiere des jüngst wegen seiner franzosenfeindlichen Umtriebe verhafteten ägyptischen Journalisten Rifaat mit Beschlag zu belegen. Doch wurde dies von der spanischen Gesandtschaft verhindert mit der Begründung, daß die Wohnung Rifaats sich im Hause seines spanischen Untertanen befinde. Die angeblich schwer kompromittierenden Papiere seien inzwischen in Sicherheit gebracht worden. Von den spanischen Blättern wird gegen die Verhaftung Rifaats, der auch Lehrer an der spanisch-marokkanischen Schule war, Einspruch erhoben.

Die Befreiung der neun Franzosen.

Paris, 10. September. (Spezial-Telegramm der „Neuen Lodzer Zeitung" durch Preß-Tel.) Laut einem Telegramm, das heute Mittag von General Lyautey eingetroffen ist, hat die Vorhut der Kolonne Mangin unter Führung des Kommandanten Simon am 6. September Marrakesch besetzt. Am 6. September hatte sie bei Bu Krischa mit Anhängern El Hibas, die der Kolonne den Weg versperren wollten, eine Schlacht, die zwei Stunden dauerte und sehr blutig verlief. Schließlich gelang es der Kolonne, die Truppen El Hibas zurückzuschlagen, die in wilder Flucht das Feld verließen. Am 7. September um 8 Uhr früh zog General Simon in die Stadt Marrakesch ein. Die neun Franzosen wurden ihm von El Glaui und den andern Kaids ausgeliefrt. Die Bewohner der Stadt hatten sich bei der Nachricht von dem Anmarsch der Franzosen gegen El Kiba aufgelehnt, sodaß dieser aus der Stadt flüchten mußte. Die Kolonne Simon hat ihm eine Abteilung Kavallerie nachgesandt. Man glaubt, daß Kiba im Gebirge, wo er noch zahlreiche Anhänger hat, einen Unterschlupf gefunden hat.

San Sebastian, 10. September. (Preß-Tel. Garcia Prieto erklärt gegenteilig den heute verbreiteten Nachrichten, daß die spanische Regierung mit der französischen über deren Vorschlag vollständig einverstanden sei. Beide Regierungen haben sich verständigt, in Marokko gemeinschaftlich an dem Werke der Zivilisatio zu arbeiten, und den häufigen Zwischenfällen ein Ende zu machen.

Allerhöchster Besuch des Moskauer Historischen Adelshauses.

P. **Moskau**, 9. September.

Um 5 Uhr abends erfolgte der Allerhöchste Besuch des Moskauer Historischen Adelshauses. Die Fassade des Gebäudes war mit Fahnen, Wappen und Monogrammen herrlich geschmückt. Beim Eingange des Gebäudes war ein Zelt aus weißem Stoffe mit einer stilisierten Darstellung des Kaiserlichen Wappens errichtet. Das Vestibül, die Vordertreppe sowie die Empfangssäle prangten im herrlichsten Blumenschmuck und tropischen Gewächsen. Gegen 5 Uhr versammelten sich in den Sälen außer dem Moskauer Adel und deren Familien auch die Adelsmarschälle der anderen Gouvernements, der Präses des Ministerrats, sämtliche Minister, die höheren Beamten, die Generalität, die Zivil- und Militärbehörden, das Moskauer Stadthaupt und die Nachkommen der Teilnehmer an dem Kriege im Jahre 1812. Einige Minuten vor der Ankunft Ihrer Kaiserlichen Majestäten versammelten sich Ihre Kaiserlichen Hoheiten die Großfürsten sowie die Erlauchten Personen, die gleichfalls in Moskau weilen.

Ankunft Ihrer Kaiserlichen Majestäten.

Präcise 5 Uhr nachmittags trafen unter Hurra-Rufen der auf den Straßen versammelten Menschenmenge Ihre Kaiserlichen Majestäten mit Ihren Erlauchten Töchtern ein. Im unteren Vestibül wurde Seine Majestät der Kaiser und Dessen Erlauchte Familie von den Gouvernements- und Kreisadelsmarschällen begrüßt. Der Gouvernementsadelsmarschall Samarin begrüßte Ihre Kaiserlichen Majestäten und überreichte Allerhöchstdenselben Salz und Brot. Die Gemahlin des Moskauer Kreisadelsmarschalls Basilewskaja überreichte Ihrer Majestät der Kaiserin und J. K. H. den Großfürstinnen Blumensträuße. Hierauf begaben sich Ihre Kaiserlichen Majestäten und Hoheiten in die oberen Räume, durchschritten den Katharinen-Saal und begaben Sich von hier aus in den großen Kolonnensaal, wo sich die Adelsfamilien und die Geladenen versammelt hatten. Seine Majestät der Kaiser unterhielt Sich längere Zeit mit den Adligen, während Ihre Majestät die Kaise in mit deren Gemahlinnen und Töchtern plauderte. Nach Beendigung der Unterhaltung nahmen Ihre Kaiserliche Majestäten und Hoheiten am Teetisch auf der Estrade Platz. Die Orchester und der Chor der Kaiserlichen Theater brachten ein reichhaltiges musikalisches Programm zu Gehör. Nach dem Tee begab sich der Moskauer Gouvernementsadelsmarschall Samarin in den Saal und blieb vor der Estrade stehen, auf der Ihre Kaiserliche Majestäten saßen und in der Hand das Banner mit dem Bildnis Georgs des Siegreichen haltend mit der Aufschrift: „Seiner Majestät dem Kaiser Nikolai Alexandrowitsch vom Russischen Adel" — wandte er sich an Seine Majestät den Kaiser mit folgender Ansprache:

„Allergnädigster Kaiser! Vor hundert Jahren erhob sich — nach den Worten des Kaiser Alexander I. unvergeßlichen Andenkens — das russische Volk wie ein Mann und stellte sich zum Schutze des Vaterlandes. Wie ein unaufhaltsamer Strom ergoß sich damals über ganz Europa die Welle der Volksbegeisterung und hob den Ruhm des Russischen Namens auf den höchsten Gipfel. In dieser schrecklichen Zeit hatte das Schicksal dem russischen Adel das Glück beschieden, an der Spitze der anderen Stammverwandten, treu für das Vaterland einzustehen. Mit Ehrfurcht gedenken wir der großen Opfer und der selbstaufopfernden Taten unserer Vorfahren. Ihr heldenmütiger Geist wohnt weiter zwischen uns. Allergnädigster Kaiser! Zum Andenken an diese große Erhebung des Volksgeistes geruhe huldreichst von Deinem treuergebenen russischen Adel dieses heilige Banner entgegenzunehmen. Es wird für uns als ein unveränderliches Symbol gelten wie ehemals, uns auf den ersten Ruf unseres Landesführers zur Verteidigung des Ruhmes und der Ehre unseres Vaterlandes zu stellen. Möge dies als eine Erinnerung für unser ruhmreiches Vaterland sein, als sich Kaiser und Volk vereinigte, und die ganze Kraft des Russischen Landes zutage trat. Regiere im Bewußtsein dieser Macht, vielgeliebter Selbstherrscher, rechtgläubiger, großmächtiger Kaiser. Regiere zum Schrecken der Feinde."

Sämtliche Anwesenden sangen die Hymne und schlossen mit einem mehrfachen „Hurra". Seine Majestät der Kaiser nahm das Banner entgegen und sprach dem Adel Seinen huldreichen Dank aus. Als Antwort auf die liebenswürdigen Worte sangen Ihre Kaiserlichen Majestäten „Славься" und schlossen mit einem „Hurra". Hierauf geruhten Ihre Kaiserliche Majestäten Sich noch mit dem Adel zu unterhalten. Der Moskauer Adel überreichte Seiner Majestät dem Kaiser und Ihrer Majestät der Kaiserin je ein Exemplar des historischen Werkes „Der Moskauer Adel im Jahre 1812".

Während der Abfahrt Ihrer Majestäten sang der Chor „Славься". Die Adelsmarschälle und die Deputationen gaben Ihren Kaiserlichen Majestäten das Geleit. Bei der Abfahrt dankten Ihre Kaiserlichen Majestäten für den Empfang.

Am Abend fand im Großen Theater eine Vorstellung statt, zu der ausschließlich die Geladenen Zutritt hatten. Der Vorstellung wohnten bei: Die Militärdeputation, sämtliche Mitglieder der Deputation, die an den Borodinofeierlichkeiten teilgenommen hatten, die Nachkommen der Teilnehmer an der Borodinschen Schlacht und des vaterländischen Krieges; anwesend waren gleichfalls die Minister und die örtlichen Behörden. Am Abend war die ganze Stadt prächtig illuminiert.

P. **Moskau**, 10. September. (Spez.-Tel.). Ansprache Seiner Majestät des Kaisers an den Adel während der Entgegennahme des Banners am 9. d. M.:

„Mit Gefühlen tiefster Rührung und Anerkennung empfing Ich aus Ihren Händen dieses Banner. Es wird Mir als Erinnerung dienen an das lebendige, unverwelkliche Band, das zwischen dem russischen Adel, dem ersten Stande in Rußland, und seinen Kaisern besteht. Ich bin überzeugt, daß unter dem Adel ewig der Geist der Treue und Ergebenheit zu seinen Kaisern sowie die grenzenlose Liebe zum ganzen russischen Volke und unserem Mütterchen Rußland fortleben wird. Ich spreche Ihnen gegenüber dem ersten Stande in Rußland Meinen aufrichtigen und heißen Dank aus."

Allerhöchste Truppenparade.

P. **Moskau**, 10. September. (Spez.-Tel.) Um 10 Uhr vormittags versammelte sich ein großer Teil der Bevölkerung Moskaus auf dem Chodynski-Felde, um der Truppenparade in Allerhöchster Gegenwart beizuwohnen. Die auf dem Aerodrom der Luftschiffer-Gesellschaft errichteten Tribünen sind von einem festlich geschmückten Publikum, vorwiegend Damen, angefüllt. Beim Kaiserlichen Zelt, das in alt-russischem Stile dekoriert ist, versammelten sich von ½10 Uhr die Hofdamen, die Hofchargen und Kavaliere, die zu den Feierlichkeiten eingetroffenen Deputationen, die Nachkommen der Teilnehmer an den Kämpfen und die höheren Würdenträger. Gegen 10 Uhr begannen einzutreffen die in Moskau befindlichen Großfürsten und Erlauchten Personen, die, sämtlich zu Pferde, eine besondere Gruppe bildeten. Bei der Anfahrt zum Paradeplatz gruppierten sich, gleichfalls zu Pferde: der Kriegsminister, der Chef des Generalstabes, der Kommandierende der Truppen des Moskauer Militärbezirks, der Bezirksstab und die Personen der Suite Seiner Majestät des Kaisers. Der Himmel, der seit dem frühen Morgen ein trübes Gesicht aufgesetzt hat, beginnt sich zu klären. Zu Beginn der Parade bot das Chodynski-Feld, auf dem in 6 Linien die Alexander- und Alexei-Militärschulen, die Kadettenkorps, die Regimenter des Grenadierkorps, die Sappeure, Infanterie, Artillerie, Kavallerie und Grenadiere des 13, 17. und 25. Armeekorps Aufstellung genommen hatten, ein überaus malerisches Bild. In der ersten Reihe standen die Militärlehranstalten, das Grenadierkorps, das Jekaterinoslawsche, Rostower, Neswiescher, Kiewer, Taurische und Moskauer Infanterie-Regiment, das kombinierte Sappeur-Regiment, das Sappeur-Bataillon und das Grenadier-Sappeur-Bataillon; in der zweiten Reihe standen — die Infanterie-Regimenter des 13. Armeekorps, u. z. das Newskische, Sofioter, Narwsche, Kaporsche, Moshaisker, Swenigorodsker, Dorogobuscher und Kaschirsche; in der dritten Reihe — die Infanterie-Regimenter des 17. Armeekorps, u. z. das Ingermanlandsche, Neu-Ingermanlandsche, Pskower, Weliko-Luzker, Neshiner, Bolchower, Morschansker und Saraisker; in der vierten Linie — das Sibirische, Kleinrussische, Fonagorisker und Astrachansche Grenadier-Regiment und das Ostrolenkaer, Grochower, Pultusker und Warschauer Infanterie-Regiment des 25. Armeekorps; in der fünften Reihe — die Artillerie im Bestande der 1., 2. und 3. Grenadier-Artillerie-Brigade, der 1., 3., 35., 36. und 46. Artillerie-Brigade, der Grenadier-Morser-Division und der 13., 17. und 25. Morser-Artillerie-Division; in der sechsten und letzten Reihe — die Kavallerie im Bestande des Moskauer L.-G.-Dragoner-Regiments, des Petersburger Ulanen-Regiments, des Sumsker, Tschernigowschen und Neshiner Husaren-Regiments, des Nowoc-opersker und Nowo-Mirgorodsker Ulanen-Regiments, des 1. Donschen Kosaken-Regiments, der 1. Artillerie-Division zu Pferde und der Reserve-Artillerie-Division zu Pferde. Weiter hinten standen die Zöglinge der Automobil-Rotte und die Russische Freiwillige Automobil-Druschina. Die erste Reihe kommandierte der Kommandeur des Grenadier-Korps General-Leutnant Morosowski, die zweite Reihe — der Kommandeur des 13. Armeekorps General-Leutnant Alexejew, die dritte Reihe — der Kommandeur des 17. Armeekorps General der Infanterie Jakowlew, die vierte Reihe — der Kommandeur des 25. Armeekorps General der Infanterie Sujew, die fünfte Reihe — der Inspektor der Artillerie des 17. Armeekorps General-Leutnant Atabekow und die sechste Reihe — der Chef der 1. Kavallerie-Division General-Leutnant Hurko. Die Truppen waren mit der Front zur Petersburger Chaussee zu in Reservekolonnen aufgestellt. Im ganzen beteiligten sich an der Parade 115¼ Bataillone, 42 Eskadrons, 6 Kosaken-Sotnien, 216 Liniengeschütze, 12 Haubitzen, 24 bespannte Geschütze, die Automobilrotte und die Automobil-Druschina, zusammen ca. 80,000 Mann. — Um 10 Uhr verkündeten donnernde Hurrarufe der beim Kremlpalais und dem Aerodrom stehenden tausendköpfigen Volksmenge das Herrannahen Ihrer Kaiserlichen Majestäten. Seine Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin und S. K. H. der Großfürst Cäsarewitsch-Thronfolger fuhren in einem Automobil, das auf der rechten Flanke der aufgestellten Truppen hielt und wo sich inzwischen auch J. K. H. die Großfürsten, die Suite Seiner Majestät des Kaisers, der Kriegsminister und der Stab eingefunden hatten. Die Erlauchten Töchter Ihrer Kaiserlichen Majestäten begaben sich direkt nach dem auf dem Aerodrom aufgestellten Pavillon und schauten von hier aus der Parade zu. Seine Majestät der Kaiser trugen die Uniform Seines Astrachanschen Infanterie-Regiments und S. K. H. der Großfürst Cäsarewitsch-Thronfolger die Uniform seines Kiewschen Grenadier-Regiments. Seine Majestät der Kaiser bestiegen ein Pferd, Ihre Majestät die Kaiserin und S. K. H. der Großfürst Cäsarewitsch-Thronfolger aber eine à la Daumont bespannte Equipage. Nach Entgegennahme des Rapports vom Kommandierenden der Parade, dem Kommandierenden der Truppen des Moskauer Militärbezirks General der Kavallerie Plehwe, geruhten Seine Majestät der Kaiser die Front der Truppen abzureiten. Seiner Majestät dem Kaiser folgte General der Kavallerie Plehwe als Kommandierender der Parade und sodann der Minister des Kaiserlichen Hofes, der Kriegsminister, die dejourhabenden Adjutanten, der Warschauer General-Gouverneur General-Adjutant Skalon, der General-Major der Suite Bernow und der Flügel-Adjutant Oberst Swetschin. Hierauf folgte die Equipage mit Ihrer Majestät der Kaiserin und S. K. H. dem Großfürsten Cäsarewitsch-Thronfolger, begleitet von der glänzenden Kavalkade sämtlicher anwesenden Großfürsten und den Personen der Suite Seiner Majestät des Kaisers. Als Seine Majestät der Kaiser die einzelnen Truppenteile begrüßten, antworteten diese mit Hurrarufen, während die Orchester die Nationalhymne intonierten. Nachdem Seine Majestät die Reihen der Truppen abgeritten hatten, begaben Sich Ihre Kaiserliche Majestäten und S. K. H. der Großfürst Cäsarewitsch-Thronfolger nach dem Kaiserlichen Zelt, an dessen Eingang sich inzwischen eine Deputation der Luftschiffer-Gesellschaft, der das Aerodrom gehört, mit dem Gouverneur Dshunkowski an der Spitze versammelt hatte. Diese Deputation begrüßte Ihre Majestät die Kaiserin, die als erste mit S. K. H. dem Großfürsten Cäsarewitsch-Thronfolger beim Zelt eintrafen und überreichte sowohl Ihrer Majestät der Kaiserin wie auch J. K. H. den Großfürstinnen Buketts. Nach Ihrer Majestät der Kaiserin trafen auch Seine Majestät der Kaiser beim Zelt ein, stiegen vom Pferde, begaben Sich ins Zelt und unterhielten Sich hier mit den Vertretern der Luftschiffer-Gesellschaft. Sodann geruhten Seine Majestät das Zelt zu verlassen und die vor dem Zelt versammelten Deputationen des Russischen monarchistischen Verbandes, der Gesellschaft russischer Patrioten, und der Bauern des Dorfes Wschsiwjadskoje zu empfangen. Die Gesellschaft russischer Patrioten und die Bauern brachten Seiner Majestät dem Kaiser Brot und Salz dar. Ihre Majestät die Kaiserin, S. K. H. der Großfürst Cäsarewitsch-Thronfolger und J. K. H. die Großfürstinnen verblieben im Zelt und sahen von hier aus dem Vorbeidefilieren der Truppen im Zeremonialmarsch zu. Seine Majestät der Kaiser bestiegen abermals ein Pferd, faßten beim Zelt Posto, umringt von den Großfürsten und den Personen der Suite, unter der sich auch die Deputation der französischen Armee befand, nahmen die Parade ab und ließen die Truppen im Zeremonialmarsch vorbeidefilieren. Die Zöglinge der Militär-Lehranstalten, die Infanterie und die Sappeure schritten in Regimentern und einzelnen Bataillonen, wobei die Regimenter in geschlossener Reserveordnung marschierten und die einzelnen Bataillone in Reservekolonnen. Die Kavallerie ritt gleichfalls in Reservekolonnen. Die Artillerie marschierte divisionsweise in entwickelter Front und in geschlossenen Intervallen. Die Fußartillerie marschierte hinter der Infanterie und die Artillerie zu Pferde hinter der Kavallerie. Den Zeremonialmarsch eröffneten die Zöglinge der Militär-Lehranstalten, auf deren rechten Flanke der Kriegsminister einherschritt. J. K. H. die Großfürsten befanden sich an der Spitze der Regimenter, deren Chefs sie sind, u. z. Großfürst Michail Alexandrowitsch an der Spitze seines Rostower Grenadier-Regiments, Großfürst Peter Nikolajewitsch an der Spitze seines Grenadier-Sappeur-Bataillons und Großfürst Dmitri Pawlowitsch an der Spitze seines Fonagorisker Grenadier-Regiments. Während des Vorbeimarsches der Kavallerie ritt S. K. H. Großfürst Michail Alexandrowitsch an der Spitze seines Tschernigowschen Husaren-Regiments. Alle Vorbeidefilierenden wurden des Kaiserlichen Dankes gewürdigt. Nach Beendigung des Zeremonialmarsches war es Seiner Majestät dem Kaiser genehm, die Chefs der einzelnen Truppenteile zu Sich zu rufen und Sich mit ihnen zu unterhalten. Sodann trafen bei Seiner Majestät noch ein die Adjutanten und Feldwebel derjenigen Truppenteile, deren Chef Seine Majestät der Kaiser ist. Nach dieser Vorstellung stiegen Seine Majestät der Kaiser vom Pferde, Ihre Majestät die Kaiserin und die Erlauchten Kinder Ihrer Kaiserlichen Majestäten verließen das Zelt und unter begeisterten Hurrarufen der versammelten zahlreichen Volksmenge verließen Ihre Kaiserlichen Majestäten mit S. K. H. dem Großfürsten Cäsarewitsch-Thronfolger in einem Automobil das Chodinski-Feld und fuhren nach dem Kreml-Palais. In einem zweiten Automobil folgten J. K. H. die Großfürstinnen und hinter ihnen in 18 Automobilen J. K. H. die Großfürsten und die Personen der Suite. Auf dem ganzen Wege wurden Ihre Kaiserlichen Majestäten vom Volke mit Jubel begrüßt. Um ½2 Uhr nachmittags trafen Ihre Kaiserlichen Majestäten im Kreml-Palais ein.

Chronik und Lokales.

Vor den Wahlen.

Im „Praw. Westnik" wird eine Instruktion des Ministers des Innern veröffentlicht, die die technische Seite der Wahlen reguliert und sich unter anderm auch auf die Stadt Lodz bezieht. Zu den wichtigsten Bestimmungen gehören: die Bulletins müssen in russischer Sprache ausgefüllt werden; die Wähler sind berechtigt, ihre eigenen Blanketts zur Angabe der Kandidaten zu benützen; als Legitimation dient ein Dokument, das vom Vorsitzenden der Wahlkommission für genügend erachtet wird usw. Diese Instruktion ist fast vollständig identisch mit den am 9. September 1907 vor den Wahlen zur 3. Duma veröffentlichten Vorschriften; bloß fehlt darin der überaus wichtige § 5. Dieser Punkt lautet: „In den Urwählerversammlungen, zu welchen nach den Listen Personen verschiedener Nationalitäten gehören, werden, nach Möglichkeit, als Mitglieder der Wahlkommissionen Angehörige der bedeutendsten Nationalitäten herangezogen." Da dieser Punkt jetzt fehlt, können leicht auf diesem Boden Mißbräuche entstehen. Die Fremdvölker dürften bei den bevorstehenden Wahlen schlecht abschneiden.

* * *

Die Wahlaussichten N. A. Chomjakows, des früheren Reichsdumapräsidenten, sind nicht günstig. Es erweist sich, daß in seinem Wahlkreise (Sytschewka) die Geistlichkeit über 48 Prozent des gesamten Besitzzensus verfügt und daher die Möglichkeit hat, ihren eigenen Kandidaten durchzubringen. Es haben Verhandlungen der Oktobristen mit den Vertretern der Geistlichen begonnen, damit N. A. Chomjakow die Wahl gesichert werde, doch scheint es recht fraglich, ob die Geistlichkeit auf die Kandidatur Chomjakows eingehen wird. Chomjakow ist ja selbst manchen Oktobristen zu „linksstehend", und der Klerus organisiert sich überall, wie bekannt, auf Grundlage des Programms der Rechten. Die Kongresse der Vertreter der Geistlichkeit verschiedener Eparchien beschließen ja fast durchweg, mit keinen Parteien, die mehr links als die Nationalisten stehen, ein Wahlbündnis einzugehen. Unter solchen Umständen erregt eine Aeußerung des Bischofs Alexius von Saratow Aufsehen, der einem Vertreter des „Saratowski Westn." freimütig sagte: Er wolle seinen Segen jedem würdigen Kandidaten geben, den die Geistlichkeit nominieren wolle, gleichviel welche politische Richtung der Kandidat vertritt. Dieser Wille des Bischofs fand darin eine Bestätigung, daß er dem Fortschrittler Protohierei Machrowski, den die Geistlichkeit als Kandidaten für den Reichsrat aufstellte, seinen Segen gab. Von diesem Bischof wird ausdrücklich gesagt, daß er keinen Druck auf die Wahlen ausüben werde.

Die Wahlen in Warschau. Wie bekannt, besitzen die Juden in Warschau die Möglichkeit, 47 Wahlmänner von 80 zu wählen; die Wahl eines jüdischen Deputierten wäre also gesichert. Ein großer Teil der Juden erkennt aber die Forderung der Polen, daß Warschau unbedingt einen polnischen Vertreter haben müsse, als begründet an. Man spricht deshalb von einem Kompromiß zwischen Polen und Juden, und zwar in der Weise, daß die Juden in Warschau für einen Polen stimmen mit der Bedingung, daß ihnen irgend ein Mandat in der Provinz abgetreten wird. In dieser Frage fand am vergangenen Sonntag in Warschau eine jüdische Wahlberatung statt, die einen Ausschuß von 3 Personen wählte. Dieser soll sich mit den einzelnen jüdischen Strömungen verständigen und sich darauf mit den Vertretern der polnischen Parteien in Kontakt setzen. Die jüdische Linke nahm an der Beratung nicht teil; sie hat, wie bereits vor kurzem gemeldet, mit der polnischen Linken ein Wahlbündnis für ganz Polen geschlossen und tritt vor den bürgerlichen Parteien gesondert in den Wahlkampf. Wie sich der „Now. Woschod"" aus Warschau berichten läßt, beschlossen die Linken, in Warschau einen polnischen, in Lodz — einen jüdischen Kandidaten aufzustellen.

* **Von der Manufaktur-Industriellen-Schule.** Der Direktor genannter Schule macht bekannt, daß am Sonntag, den 15. September, um 4 Uhr nachmittags, im Schulgebäude Schülerarbeiten auf dem Gebiete der Tischlerei, Weberei und Schlosserei zum Verkauf gelangen. Dem Lodzer Publikum bietet sich hier somit ein Gelegenheitskauf.

m. **Zur Wahl eines Rabbiners in Lodz.** Nach dem Ableben des verdienstvollen Rabbiners Maisel hat sich bekanntlich im Sommer ein aus 20 Repräsentanten der hiesigen jüdischen Gemeinde bestehendes Komitee gebildet, dessen Aufgabe darin bestand, Vorbereitungen zu der Neuwahl eines Rabbiners zu treffen, und zwar sollte genanntes Komitee sich nach einer entsprechenden Persönlichkeit umsehen, die außer der selbstverständlich vorauszusetzenden talmudistischen Bildung auch die ethischen und repräsentativen Fähigkeiten zur Ausübung dieses hohen geistlichen Amtes besitzt. Ferner sollte das Komitee solche Kandidaten aufstellen und diese in der Rabbinerwahlversammlung der jüdischen Gemeinde vorstellen. Inzwischen wurden Klagen laut, daß das Komitee nur seine Kandidaten durchbringen will und keine anderen in der bevorstehenden Wahlversammlung der Gemeinde zulassen wird. Wir erfahren nun aus offizieller Quelle, daß die bevorstehende Versammlung der jüdischen Gemeinde zur Wahl eines Rabbiners berechtigt ist, selbst Kandidaten aufzustellen (unabhängig von denen des Komitees) und sie zur Ballotage vorzuschlagen. Eine diesbezügliche Mitteilung seitens der Petrikauer Gouvernementsverwaltung werd dem Lodzer Magistrat zur Uebermittlung der jüdischen Gemeindeverwaltung zugehen.

* **Das Lagen-Prämien- und Hirsch-Schießen der Zdunskawolaer Bürger-Schützen-Gilde**, das am Sonntag, den 8. und Montag, den 9. d. M. veranstaltet wurde, hatte, wie vorauszusehen war, eine recht stattliche Anzahl Schützen angelockt. Wenn bei den anderen Schießen die Frage, wer den 1. Preis davonträgt, fast bis zum Schluß des Schießens offenblieb, da hin und wieder die beste Schüsse erst in den letzten Minuten fielen, so war diesmal diese Frage bereits am Montag vormittag entschieden, als Herr Rudolf Lindner, Zgierz, nach hartem Mühen die Zirkelzahl 34 herausbrachte, eine Zahl, die bei den hiesigen Schützengilden äußerst selten erzielt wurde. Das Resultat des Schießens war folgendes:

1.	Rudolf Lindner, Zgierz	34	Zirkel
2.	Anton Wolf, Pabianice	31½	„
3.	Gustav Schultz, Konstantynow	31	„
4.	Reinhold Jungto, Zgierz	31	
5.	Josef Schnabel, Pabianice	29½	„
6.	Reinhold Schmidt, Pabianice	29½	„
7.	Karl Klause, Zdunska-Wola	29	„
8.	Theodor Goszczynski, Pabianice	29	„
9.	Alexander Matiatko, Konstantynow	29	„
10.	Karl Herrmanns, Alexandrow	28½	„
11.	Karl Goszczynski, Pabianice	28	„
12.	Ludwig Augustin, Konstantynow	28	„
13.	Otto Müller, Zdunska-Wola	27½	„
14.	Wladyslaw Pastuszak, Alexandrow	27	„
15.	Wilhelm Radke, Pabianice	27	„
16.	Stefan Niklas, Pabianice	26½	„
17.	Heinrich Kraislach, Alexandrow	26	„
18.	Ernst Tobler, Zdunska-Wola	25	„
19.	August Kleber, Pabianice	25	„
20.	Adolf Schultz, Zdunska-Wola	24½	„

Die Frage, wer in diesem Jahre Hirschkönig wird, blieb unentschieden, da die beiden Rivalen, Herren Eduard Morawski, Pabianice und Ludwig Augustin, Konstantynow, die je eine ausgezeichnete 12 erzielten, infolge der hereingebrochenen Dunkelheit nicht mehr zum Stechen kamen, eine andere Lösung der Frage aber laut Beschluß der Vorstände der versammelten Gilden als ausgeschlossen gilt, da beide Schützen gleich gute Treffer aufwiesen.

Nach Schluß des Schießens versammelten sich die Herren Schützen zum allgemeinen Abendbrot, während welchem das Resultat des Schießens bekanntgegeben und mancher Toast ausgebracht wurde, bis man sich endlich auch der Göttin Terpsichore erinnerte, der daraufhin fast bis zum frühen Morgen gehuldigt wurde.

* **Der Athletenverein** hielt am Sonnabend seine übliche Monatssitzung ab, die von über 60 Mitgliedern besucht und vom Präses Herrn Oskar Zerbel geleitet wurde. Nach Bekanntgabe des Protokolls durch den Schriftführer Herrn A. Prawitz wurden durch Ballotage neun Kandidaten als Mitglieder in den Verein aufgenommen. Die Sitzung beschloß am 28. d. Mts. im Vereinslokale, Nikolajewskastraße Nr. 40, ein Familien-Tanzkränzchen und am 10. November das Meisterschafts-Gewichtheben zu veranstalten, wobei die Teilnehmer in drei Körpergewichtsklassen eingeteilt werden sollen. Mit der Beschlußfassung, die beiden Lodzer Meisterschafts-Ringkämfer und deren Rivalen zu dem am 21. und 22. September in Wien zum Aus-

trag gelangenden Europa-Meisterschaftskampf zu entsenden, fand die Sitzung ihren Abschluß.

* **Vereinsnachrichten.** Der Christliche Kommis-Verein veranstaltet an Stelle der beabsichtigten Sommer-Soire nunmehr am Sonnabend, den 14. d. Mts., in den Räumen des Männergesang-Vereins einen Unterhaltungs-Abend, der das Gepräge des Stiftungsfestes tragen soll.

* **Vom Kellner-Verband.** Der Professionelle Kellner-Verband in Lodz gibt dem geehrten Publikum und den Besitzern aller kulinarischen Anstalten, als Restaurationen, Brauereien, Speisewirtschaften, Konditoreien, Milchhandlungen, Kafés usw., durch Vermittelung der Presse bekannt, daß er dieser Tage seinen Mitgliedern Abzeichen mit der Aufschrift: „Zaw. Zw. Kelnerów m. Łodzi" auf blauem Grunde ausfolgte. Hierbei teilt die Verwaltung mit, daß sie für ihre Mitglieder, die dieses Abzeichen besitzen, sowohl in materieller wie in moralischer Beziehung aufkommt.

* **Arbeitseinstellung.** In der Lohnweberei von Peschel an der Dlugastraße Nr. 91 haben sämtliche Gesellen (circa 50) die Arbeit eingestellt. Die Ursache der Arbeitseinstellungen sind Forderungen ökonomischer Natur, die nicht erfüllt wurden. Die Gesellen verlangen bei Paletotstoffen 7 Kop. pro Tausend Schuß, bei zweibäumiger Kammgarn-Winterware 7 Kop. pro Tausend, bei zweibäumiger Sommer-Kammgarnware 6¾ Kop. pro Tausend, bei einbäumiger Kammgarnware 6½ Kop. pro Tausend, sowie für die Wartezeit über 5 Stunden, 15 Kop. pro Stunde.

§ **Gerichtliches.** Im Januar v. J. wurden aus einer Wohnung an der Nawrotstr. 49 zwei Körbe mit Wäsche im Werte von 180 Rbl. und 20 Rbl. in baar gestohlen, nachdem die Wohnungstür mittels Nachschlüssel oder Dietrichs geöffnet worden war. Am selben Abend wurden die an der Nawrotstraße 55 wohnende Marianna Knbiak und ihr Geliebter, der 30jährige Michal Florczak der Geheimpolizei zugeführt, welche der Wächter des Hauses, in welchem der Diebstahl verübt wurde, als die Täter bezeichnet hatte. Die K. war vor Gericht (8. Revier) nicht erschienen, dagegen wurde der wegen eines anderen Diebstahls im Gefängnis befindliche Florczak zu einer Zusatzstrafe von 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Gestern wurde im Gemeindegericht in Baluty ein interessanter Prozeß verhandelt. Der Angeklagte wurde wegen geheimen Verkaufs von Spirituosen laut § 1111 Punkt 2 und § 1112 des Akzisegesetzes zur Verantwortung gezogen. Da er bereits mit 4 Monaten Gefängnis für dasselbe Vergehen vorbestraft war, so erwartete ihn im Falle eines Schuldigspruches gegen acht Monate Gefängnis. Der Verteidiger A. Uger wies jedoch nach, daß in diesem Falle eine kontinuierliche verbrecherische Handlung vorliege und daß daher der Angeklagte für ein und dasselbe Vergehen nicht doppelt gestraft werden könne. Das Gericht schloß sich diesen Ausführungen an und sprach den Angeklagten frei.

* **Vom Verein „Linas Hacholim".** Die Tätigkeit des Vereins für August drückt sich in folgenden Ziffern aus. Im Ambulatorium wurden behandelt 639 Patienten mit inneren Krankheiten, 1097 mit Kinderkrankheiten, 373 mit chirurgischen, 184 mit gynäkologischen, 253 mit Augenkrankheiten, 121 mit Hautkrankheiten. Aus der eigenen Apotheke wurden 2624 Rezepte verabfolgt. In 568 Fällen wurden Aerzte zu Patienten ins Haus geschickt; zu 663 Kranken wurden Wärter kommandiert. Auch 31 Wöchnerinnen wurde Beistand gewährt.

* §. **Vom Baluter Verein „Myschmores Hacholim."** Sonntag fand die erste Sitzung des Vereins „Myschmores Hacholim" statt. Zum Vorsitzenden wurde gewählt: Herr S. Frischmann, zum 2. Vorsitzenden Herr A. Zytryn und zum Sekretär Herr Ch. J. Pudlowski. In den Vorstand die Herren: S. Koller, F. Drucker, H. Rosenzweig, M. Spiegel, M. Weiß, H. Ogierowicz u. M. Lejb. In die Revisionskommission die Herren: H. Unger, D. Fuks, A. Leiserowicz, B. Weinstein, M. Pomeranz. Zu Kandidaten die Herren: F. Gutstein, L. Grank, D. Kolski und zum Kassierer Herr: Josef Salzmann.

* z. **Bestohlener Bettler.** Gestern kauften sich die beiden Bettler Skarzynski und Josef Nogal, die beide gewöhnlich an der hl. Kreuzkirche stehen und im Armenhause wohnen, Schnaps, den sie in einem Torwege an der Nikolajewskastraße gemeinschaftlich tranken. Nogal, der etwas zuviel getrunken hatte, schlief ein, worauf sein Gefährte die günstige Gelegenheit benutzte und ihm 15 Rubel stahl, die er in einem Lumpen eingewickelt unter dem Hemde trug. Nachdem N. wieder erwacht war, bemerkte er den Diebstahl und meldete den Vorfall der Polizei, die auch nach einigen Stunden Skarzynski im Armenhause verhaftete und ihm das gestohlene Geld abnahm. Der Verhaftete, der 73-jährige Skorzynski, war früher Gutsbesitzer im Lubliner Gouvernement und ist ein Edelmann. Vor etwa 20 Jahren verlor er durch die Ungunst der Verhältnisse sein ganzes Vermögen.

* **Leichenfund.** Auf den Feldern am Ausgange der Franciszkanskastraße wurde gestern vormittag die Leiche einer etwa 60jährigen ärmlich gekleideten Frauensperson aufgefunden. Ob hier ein plötzlicher Todesfall oder Selbstmord vorliegt, wird die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben. Die Leiche wurde bis zum Eintreffen der Behörden unter Bewachung gestellt.

r. **Feuerbericht.** Gestern, um 7 Uhr 50 Minuten abends, wurde der 1. und 2. Zug der Freiwilligen Feuerwehr nach der Panskastraße Nr. 25 alarmiert, wo ein Rußbrand ausgebrochen war. Das unbedeutende Feuer wurde noch vor Eintreffen der Wehrmannschaften von den Einwohnern gelöscht.

r. **Erkrankungen.** Am gestrigen Nachmittage erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Wulczanskastraße Nr. 95 eine gewisse Josefa Kalinska, 37 Jahre alt, und an der Zielonastraße Nr. 39 ein unbekannter Mann, ca. 48 Jahre alt. In beiden Fällen erteilte den Erkrankten die erste Hilfe ein Arzt der Unfallstation.

* r. **Ueberfahren** wurde gestern abend an der Wschodniastraße Nr. 9 von einer Droschke die 6jährige Händlerstochter Gitla Bornstein, wobei sie zum Glück nur leichtere Verletzungen davontrug. Nach erteilter Hilfe durch einen Arzt der Unfallstation wurde das Mädchen an Ort und Stelle belassen.

* **Unfälle.** In der Wohnung des Wächters des Hauses Zachodniastr. Nr. 15 wäre gestern früh dessen 8jähriger Sohn Maryan Urbanczyk durch Kohlengase, die einem schadhaften Ofen entströmten, beinahe erstickt. Der Zustand des Knaben ist ein sehr ernster. — In der Werkstatt eines im Hause Wolborskastr. Nr. 7 wohnhaften Mützenmachers explodierte gestern früh ein Kochapparat und hierbei trug der dreizehnjährige Lehrling Moschek Silberberg, der das Feuer löschen wollte, erhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen davon. — An der Ecke der Petrikauer- und Cegielnianastraße wurde der 19jährige Arbeiter Felix Golembowski von einer Droschke überfahren und an den Beinen erheblich verletzt. — Im Hause Lipowastr. Nr. 57 stürzte der Stubenmaler Jan Chmiel, 20 Jahre alt, von einer Leiter und verrenkte sich das rechte Bein und auf dem Plac Koscielny wurde die 59jährige Josefa Krzyspiarz von einem starken Lungenblutsturz befallen, so daß sie in sehr bedenklichem Zustande nach dem Poznanskischen Hospital gebracht werden mußte.

r. Ferner ereignete sich gestern noch nachstehender Unglücksfall: An der Karolastraße Nr. 11 stürzte der 24jährige Tischler Alfons Likowski vom Gerüst auf das Straßenpflaster herab, wobei er einen Bruch des linken Beines und andere schwere Verletzungen am ganzen Körper davontrug. Nach erteilter erster Hilfe durch einen Arzt der Unfallstation wurde L. nach dem Hospital des Roten Kreuzes gebracht.

* **Unbestellbare Telegramme:** Fisch aus Warschau, Gesellschaft Merkusin aus Chopa-Sugoj, Baratz aus Balta, Bräutigam aus Bialystok, Meier aus Warschau, Kamenski aus Kamnia, Minz, Bristol, aus Suwalsk, Leder aus Lubochnia, Reismann aus Rostow, Rosner aus Warschau, Herzberg aus Nishny (Jahrmarkt).

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Für den christlichen Wohltätigkeits-Verein 15 Rbl. von Herrn Alfred Neul an Stelle eines Kranzes auf das Grab des Herrn Heinrich Schwalbe.

Für Bikur Cholim 1 Rbl. von Fräulein Teofila Golomb in Dresden als Ablösung der Neujahrs-Gratulationen.

Aus Warschau.

Zu der blutigen Abrechnung an der Siennastraße. Am verflossenen Sonnabend gegen 4 Uhr nachmittags verhaftete der Pristaw des 8. Polizeibezirks, Oberstleutenant Zacharko, im Hofe des Hauses Siennastraße Nr. 31 den 20jährigen Mieczyslaw Dutkiewicz. Derselbe wurde vor etwa 2 Wochen aus der Kommandit-Bäckerei der Gesellen entlassen, weil er keinen Gesellenbrief besaß. Nach Ablauf einer Woche kamen zu Kepka zwei junge Burschen mit der Forderung, Dutkiewicz wieder zur Arbeit anzunehmen, doch Kepka lehnte die Foederung ab. Die Delegierten gaben ihm einige Tage Bedenkzeit, indem sie ankündigten, daß sie in Sachen des Dutkiewicz am Sonnabend nochmals erscheinen würden. Dies sollte Kepka jedoch nicht erleben, da er bereits einen Tag früher von unbekannter Hand ermordet wurde.

Telegramme.

Waldbrände.

P. Tscherdyn, 10. September. In der Umgebung der Stadt brennen die Wälder und Torfmoore.

Wahl des ersten Hamburger Bürgermeisters.

Hamburg, 10. September. In der heutigen Sitzung des Senats wurde an Stelle des verstorbenen ersten Bürgermeisters Burchard Bürgermeister Dr. C. A. Schröder zum regierenden Bürgermeister für den Rest des Jahres gewählt. Bürgermeister Schröder gehört seit längerer Zeit dem Senat an und war seiner Zeit Präsident der Behörde für das Ausländerwesen.

Renkontre zwischen Baurat und Richter.

Graz, 10. September. Aufsehen erregt hier ein Renkontre zwischen dem Landesbaurat Ingenieur Alois Heide und dem Leutnant-Auditeur Dr. Robert Felke, der dem Grazer Landwehrgericht zugeteilt ist. Dr. Felke erging sich, als Baurat Heide in einem Grazer Cafee erschien, in beleidigenden Redensarten, die schließlich in Tätlichkeiten ausarteten. Die im Cafee anwesenden Gäste mußten schließlich die Kämpfenden trennen.

200 Teilnehmer am Deutschen Juristentag an Vergiftung erkrankt.

Wien, 10. September. (Spez.) Das große Festbankett, welches zur Begrüßung der Gäste am Eröffnungsabend des Deutschen Juristentages am 3. d. M. im Sophieen Saal stattfand, hat, wie nachträglich bekannt wird, eine große Anzahl Vergiftungen im Gefolge gehabt. Nach dem Genuß von Fischfleisch sind etwa 150 — 200 Teilnehmer an dem Bankett unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Die Vergiftungsfälle werden dadurch erklärt, daß sich in dem Eis, in dem die Fische gekühlt wurden, Bakterien entwickelt hatten. Alle Vergifteten befinden sich außer Gefahr.

Todessturz eines französischen Generals.

Paris, 10. September. Der Führer der 29. Infanteriebrigade General Entz., der in Macon in Garnison stand und die Manöver leitete, stürzte heute morgen so unglücklich mit seinem Pferde, daß er nach wenigen Minuten verstarb. Die Manöver wurden infolgedessen abgebrochen.

Zwei Flieger von einem tollen Hunde gebissen.

Paris, 10. September. (Spez.) Wie aus Casablanca gemeldet wird, sind die beiden bekannten Aviatiker van der Vaero und Leutnant Dohu gestern morgen von einem tollwütigen Hunde gebissen worden. Sie haben sich sofort in ärztliche Behandlung gegeben, doch befürchtet man für ihr Leben.

Schneefall in Paris.

Paris, 10. September. (Spez.) In der französischen Hauptstadt wurden gestern für den Monat September ganz ungewöhnliche Witterungsverhältnisse beobachtet. Abends gegen 12 Uhr setzte ein ungefähr zehn Minuten währender Schneefall ein, doch blieb der Schnee nicht liegen, sondern verwandelte sich sofort unter den Füßen der Passanten zu einem zähen Brei.

Auswahl der Ballonführer für die Gordon-Bennet-Wettfahrt.

Stuttgart, 10. September. (Spez.) Vom deutschen Luftfahrerverband sind als Ballonführer für die Gordon-Bennett-Wettfahrt in Stuttgart folgende Herren ausgewählt worden: Ingenieur Geericke (Berlin), Major Abercron (Mülheim) und Oberleutnant Hopfe (Münster)

Der Bäckerstreik in Stockholm.

Stockholm, 10. September. Durch den seit etwa drei Monaten währenden Bäckerstreik, bei dem bisher jeder Vermittlungsversuch vergeblich gewesen ist, kam es gestern zu einem ernsten Zwischenfall. Die größte Bäckerei Stockholms Schnmacher ist durch Brandstiftung vollständig vernichtet worden.

Petroleumbestellungen.

London, 10. September. (Spez.) Wie aus Glasgow gemeldet wird, hat die britische Admiralität mit mehreren schottischen Gesellschaften einen Vertrag auf Lieferung von 200,000 Tonnen Petroleum zum Verbrauch in der britischen Kriegsmarine abgeschlossen. Außerdem wurden noch mehrere andere Gesellschaften zur Abgabe einer Offerte auf weitere 200,000 Tonnen Petroleum aufgefordert.

Millionär als Schmuggler.

Washington, 10. September. (Spez.) Der amerikanische Lederkönig Nathan Allan, der seit einiger Zeit in dem Verdacht stand, Diamanten unverzollt nach Amerika eingeschmuggelt zu haben, hat sich bereit erklärt, um sich von dem Verdacht zu reinigen, freiwillig eine Summe von 250,000 Dollar an die amerikanischen Zollbehörden zu entrichten.

Ueber die Nachfolge Traubs.

Dortmund, 10. September. Das Presbyterium der hiesigen St. Reinoldi Gemeinde wurde vom Konsistorium aufgefordert, die Stelle des disziplinarten Pfarrers Traub auszuschreiben. Das Presbyterium wird aber nicht eher in der Sache etwas unternehmen, als bis der letzte Schritt, nämlich eine Eingabe an den König ohne Erfolg gewesen ist, da die Gemeinde alles unternehmen will, um sich Pfarrer Traub zu erhalten.

Verwerfung der Berufung der ägyptischen Verschwörer.

Kairo, 9. September. (Spez.) Der Appellationsgerichtshof hat die Berufung der Verschwörer, die wegen ihrer Teilnahme an dem Komplott gegen den Khedive und Lord Kitchener zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt worden waren, abgewiesen. Die Regierung hat Versichtsmaßregeln ergriffen, um etwaige Unruhen der Studenten der arabischen Universität infolge des Urteils im Keime zu ersticken.

Schlechte Ernteaussichten.

Kopenhagen, 10. September. (Spez.) Seit dem ersten August ist im ganzen Lande fast unaufhörlich Regen gefallen, sodaß die Ernte in vielen Gegenden sehr schwer gefährdet ist. Die Landbewohner haben aus diesem Grunde an die Regierung die Bitte gerichtet, die diesjährigen Manöver auf ein späteres Datum zu verlegen, wie ursprünglich beabsichtigt war, damit die Landwirtschaft zur Einbringung der Ernte genügend Arbeitskräfte zur Verfügung hat. Dieser Bitte ist die Regierung aber nicht nachgekommen. Infolgedessen macht sich auf dem platten Lande eine gewisse Unzufriedenheit bemerkbar.

Errichtung eines Denkmals für chinesische Freiheitshelden.

Nanking, 10. September. (Spez.) Der Gouverneur von Nanking Chen de Chen hat im Auftrage der Bevölkerung die Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die im Jahre 1898 von der Kaiserin Witwe Taitse hingerichteten Reformisten gefordert. Diese Volkshelden sind Tang che kong, Yang Youei Liukoanti, Lin su, Yang sen Chou, Kang Kuan Yen. Die vier ersten waren Ratgeber des Kaisers Kuanghsü.

Hochwasser in Süddeutschland.

Frankfurt a. M., 10. September.

Aus Heidelberg wird gemeldet: Der gestrige Niederschlag, der 61,1 Millimeter betrug, ist der größte, den die Gegend in den letzten 20 Jahren gehabt hat. Der Neckar ist gestern um 80 Zentimeter gestiegen. Die Personenschiffahrt ist eingestellt. In der Stadt und in der Umgebung verursachte der Regen sehr großen Schaden. Keller wurden überschwemmt, Mauern unterspült und es traten Dammrutsche ein. Durch den Austritt der Gebirgsbäche aus ihren Betten droht weiter große Gefahr. Der Schaden kann dadurch noch beträchtlicher werden. Auch aus den schwäbischen Neckarstädten wird ebenfalls starkes Hochwasser gemeldet. Die Täler sind fast sämtlich überschwemmt. Besonders der württembergische Ort Backnang hat durch den Austritt der Murr stark gelitten. Man befürchtet, daß die Flüsse weiter steigen werden.

Handschreiben Kaiser Franz Josefs.

Wien, 10. September.

Die „Wiener Zeitung" enthält folgendes Handschreiben Kaiser Franz Josefs.

Lieber Graf Stürgkh. Ich sehe mich veranlaßt, Ihnen für Ihre um das Zustandekommen der Wehr- und Landwehr-Gesetze sowie der Militärstrafprozeß-Ordnung entfaltete erfolgreiche Tätigkeit meinen Dank auszusprechen und verleihe Ihnen als Zeichen meiner Anerkennung und fortdauernden Vertrauens das Großkreuz meines Franz Josefs Ordens mit Nachsicht der Taxe. Wien, 9. Sept. 1912. Franz Josef."

„Lieber Graf Stürgkh. In Würdigung der erfolgreichen Mitwirkung bei Fertigstellung der Wehr- und Landwehr Gesetze und der Militärstrafprozeß-Ordnung verleihe ich meinem Landesverteidigungsminister, dem General der Infanterie F. Georgi den Freiherrnstand und spreche meinem Justizminister Victor R. v. Hochenburger meine besondere Anerkennung aus. Franz Josef."

Auf der Suche nach dem Fabelland „Atlantis".

London, 10. September.

Der englische Forschungsreisende Bernard Meckham brach in Begleitung einer kleinen Gruppe britischer Kapitalisten am Sonnabend nach Yukatan auf, um im Karaibischen Meer nach versunkenen Schätzen zu suchen. Er glaubt dort die fabelhafte, versunkene Inselgruppe „Atlantis" zu finden. Ein großer Stab von Ingenieuren, Tauchern und Unterseebootsmannschaften erwartet ihn dort. Ungefähr ein Dutzend Unterseeboote und ein Schwimmdock sind eingetroffen, um die Schätze zu heben. Die Expedition wird von mexikanischen und britischen Kapitalisten finanziert.

* * *

Die Insel Atlantis, die einen Teil des Atlantischen Ozeans eingenommen haben soll, habe, wie Plato berichtet, einen Umfang besessen, der größer war als Kleinasien und Libyen zusammengenommen. Die Insel, die von Königen beherrscht gewesen und Kriege mit Griechenland und Aegypten geführt habe, soll unweit der Säulen des Herkules gelegen haben und in einem Tag und einer Nacht im Meere versunken sein. Schon von den alten Schriftstellern aber, wie Strabon und Plinius, sind die Erzählungen Platons in das Reich der Sage verwiesen worden.

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung".

St. Petersburg, den 10. September 1912.

Tendenz: Fonds behauptet. Dividenden nach ziemlich festem Beginn zum Schluß still, schwankend. Prämienlooose unverändert.

Wechselkurs.	Gestern.	Heute.
Wechselkurs auf London 4 W. 10 W. St.	—.—	—.—
Check „ London	94.75	94.75
Wechselkurs „ Berlin	—.—	—.—
Check „ Berlin	46.52	46.32
Wechselkurs „ Paris	—.—	—.—
Check „ Paris	37.47	37.47

Fonds.		
% Staatsrente	94	94
5% Innere Staatsanleihe 1905 I. Emission.	105¼	105¼
5% „ „ 1906 II. Emission.	105¼	105¼
4% „ „ 1908	105¼	105¼
4½% Russische „ 1905	101	100¾
4½% „ „ 1906	105¼	105
5½% Russische „ 1909	100¾	100¾
4½% Pfandbriefe der Adels-Agrarbank	101¼	101¼
4½% Pfandbriefe der Adels-Agrarbank	90¼	90¼
5½% Zertifikate der Bauern-Agrarbank	101¼	101¼
5% „ „ „ „	91¼	101¼
4% Innere Prämienanleihe I. Em. 1864.	472	471
5% „ „ „ II. Em. 1886.	249¼	250¼
3% „ „ „ III. Em.	312	312
3½% Pfandbriefe der Adels-Agrarbank	87¼	87¼
5½% konf. für ablig. Austausch gegen 4½% Pfandbriefe russ. gegens. Bod.-Kr.-Ges.	80	80¼

Aktien der Kommerz-Banken.		
Asow-Donsche Bank	629¼	631
Wolga-Kamaer Bank	950	969
Russische Bank für auswärtigen Handel	415	412½
Russisch-Chinesische Bank	—.—	—.—
St. Petersburger Internationale Bank	543	542
„ „ Diskonto- und Kredith.	554	554
„ „ Handesbank	292	293
Rigaer Kommerz-Bank	273	273
Union-Bank	297	298

Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften		
Bakuer Naphtha-Gesellschaft	818	823
Kaspi-Gesellschaft	287	2435
Mantaschew	588	610
Gebrüder Nobel (Paus)	15475	15400

Metallurgische Industrie-Gesellschaften		
Brianskter Schienen-Fabrik	217	217
Russische Gesellschaft Hartmann	—.—	300
Kolomnasche Maschinen-Fabrik	298	298
Nikopol-Mariupoler Gesellschaft	324	323½
Putilow-Werke	188½	189½
Russisch-Baltische Waggon-Fabrik	288	280
Russische Lokomotivenbau-Gesellschaft	243	242
Sormower Ges. für Eisen- und Stahlind.	162½	162
Waggon- u. mechanische Fabrik „Phönix"	335	344
Gesellschaft „Dwigatel"	115	115½
Donez-Jurjewer Gesellschaft	356	352
Malajew-Werke	483	488
Lena-Goldaktien	940	900

Ausländische Börsen.

Berlin, den 10. September

Auszahlungen auf St. Petersburg		215.90
Wechselkurs auf 8 Tage		—.—
4% Russische Anleihe 1905		100.50
4% Staatsrente 100 Rubel		—.—
Russische Kreditbilletts		216.20
Privatdiskont		4¼

Tendenz: fest

Paris.

Auszahlungen a. Petersb. Minimalpreis		266.00
„ „ Maximalpreis		268.00
4½% Staatsrente 1894		—.—
5% Russische Anleihe 1909		101.10
4% Zertifikate der Rentei 1906		106.80
Privatdiskont		3½

Tendenz: ruhig

London.

4% Russische Anleihe 1906		106¼
5% Neue Russische Anleihe 1909		101

Tendenz: ruhig

Amsterdam.

5% Russische Anleihe 1906		—.—
4½% Neue Russische Anleihe 1909		—.—

Wien.

5% Russische Anleihe 1906		105.60

Baumwoll-Bericht.

Telegramme von Hornby, Hemelryk u. Co., Baumwollmakler, Liverpool. Vertreten durch E. A. Rauch u. Co.

Eröffnungs-Notierungen.

Liverpool, 10. September. 1912.

September	635	Februar/März	617
September Oktober	621	März/April	618
Oktober November	618	April Mai	619
November Dezember	614	Mai Juni	620
Dezember Januar 1913	613	Juni Juli	620
Januar Februar	615	Juli August	620

Tendenz: schwach.

Witterungs-Bericht.

(Für die „Neue Lodzer Zeitung".)

Nach der Beobachtung des Optikers F. Postleb, Petrikauerstr. Nr. 71.

Lodz, den 10. September.

Temperatur: Vormittags	8 Uhr	7°	Wärme
„ Mittags	1 „	9°	„
„ Gestern abend	8 „	9°	„

Barometer: 749 mm fest

Maximum 10° Wärme
Minimum 6° „

DOSKONAŁE PREPARATY DO OBUWIA
RADIUM
PASTY, KREMY, GLAZURY i t. p.
5810

Handelskurse

Konzession W. Kujawski unter Leitung des Herrn

Stanisław Lipinski,

Petrikauerstr. 157. Telephon 858.

Die Vorträge beginnen am 16. September.

Die Kanzlei ist von 7–9 Uhr abends täglich außer Sonnabend und Sonntag geöffnet. 6999

Gas-Selbstzünder

unübertroffen — nur erste Qualität 10821

empfiehlt zu billigen Preisen

„Bec-Auer" Petrikauerstr. № 134, im Hofe — Eingang im Tor.

Telephon 12-39.

Das Lampen-Geschäft

— von —

M. Borakowski

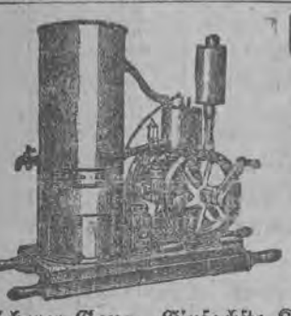
Petrikauer 37 Tel. 694

empfiehlt ein reichh. Lager von

Gas-, elektrischen und Petroleum-Lampen

— — zu mässigen Preisen. — —

FILIALE: Petrikauer 189, Tel. 18-39



Ersparnis an Arbeit u. Geld

ergibt der Benzin- oder Spirituskraftmotor

„BOGER"

am praktischsten für landwirtschaftl. Zwecke, Pumpen, kleinere Fabriken u.a. Sicherer Gang. Einfachste Konstruktion mit magnetischer Zündung. Aus der Fabrik völlig fertig erhältlich. Größen: 1½, 3½ u. 5 Pferdekräfte. Prospekte versendet:

Industrie- und Handelshaus

J. FEINGOLD,

Warschau, Senatorskastr. 28. 11182

Musik-Instrumente

für Schule u. Haus

empfiehlt

Gottlieb Teschner,

Petrikauerstrasse № 30. 8121

Mit 6-kl. Bildung der Kronsgymnasien

Lodzer Zahnärztliche Schule

von

A. ŻADIEWICZ

Petrikauer Straße Nr. 86, Telephon Nr. 14-79,

nimmt Gesuche täglich entgegen. Der Unterricht u. die praktischen Arbeiten beginnen am 1./14. September. 11475

Polytechnische Kurse

in Lodz, Petrikauerstr. 84. 11243

Die Bau- und Elektrotechnische Abteilung

nimmt Anmeldungen für das 1., 2. und 3. Semester entgegen, die Handels- und industrielle Abteilung aber nur für das 1. Semester. Kandidaten jeder Konfession mit Zeugnissen über absolvierte 8 Klassen werden ohne jegliche Prüfung für das 1. Semester angenommen. — Näheres, wie auch Programme täglich in der Kanzlei von 4–6 Uhr nachmittags.

Erste Elektrische Lodzer
Lichtpausanstalt
F. Krueger, Gubernatorska 4.

Suche für mein Papier- und Schreibwaren- etc. Geschäft einen jüngeren 11342

Kommis,

der der russ., poln. und deutschen Sprache mächtig ist. Referenzen, Photographie und Gehaltsansprüche sind einzureichen unter „K. Rio, Wilna" in der Exp. d. Bl.

Fröbel-Schule

von

Ida Janowska

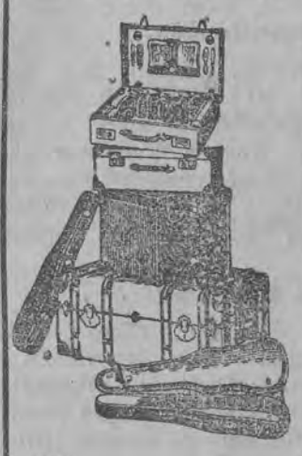
früheren Absolventin d. höh. pädagogisch. Kurse in Warschau.

Am 5. September d. J., wird die Fröbelschule für Kinder im Alter von 4–8 Jahren eröffnet werden.

Zur Anwendung gelangen die neuesten Erziehungs-Methoden.

Gelernt wird: schwedische rationelle, rythmische Gymnastik und Slöd. Die Schule wird in einem speziell eingerichteten, allen hygienischen Anforderungen entsprechenden Lokale an der Zawadzkastr. 30, (Dlugastr. 26) untergebracht. 10346

Anmeldungen werden vom 20. d. Mts. an, täglich v. 11–1 Uhr u. v. 5–7 Uhr abends entgegengenommen



Zum Schulbeginn

empfiehlt in großer Auswahl

Cornister

Taschen und Penale

sowie alle anderen

Lederwaren und Reiseartikel

in guten u. billigen Qualitäten

9237

K. Hilscher, Petrikauer-straße Nr. 181.

Sämtl. Reparaturen werden schnell, gut und billig ausgeführt

Begr. 1894.

Handels-Auskunftei Adolf B. Rosenthal

Commercielle Auskünfte. Kundenlisten-Controlle. Adressen aller Branchen.

Krótka 12. Telephon Nr. 374.

9169

Baumaterialien!!

Eisenträger, U-Eisen und Cement

stets am Lager bei

KARL SOMYA, Petrikauer-Straße 192.

10180

Die Fabrik künstlicher Blätter und Blumen an der Konstantinerstr. 5 und 11 von

W. P. Poszepczynski

wurde mit Genehmigung der höheren Behörden in eine

Handwerkschule für künstl. Blumen u. Blätter

reorganisiert, die sich nun an der Dlugastr. 105 befindet. Schülerinnen jeden Alters werden zu günstigen Bedingungen angenommen. Kursus 1 Jahr. Nach Absolvierung wird ein Diplom ausgefolgt. Spezialisten erteilen den Unterricht. Mäßige Preise.

In der Schule werden Blumen versch. Qualität gearbeitet, Blumenkörbe dekoriert, Kränze zu Bildern und Spiegeln, Grabkränze, Bukets und Töpfe, Palmen und andere Zimmerdekorationen; desgleichen werden Materialien zum Ausschneiden zur Blumenmacherei angenommen. Die Schule besitzt die neuesten Maschinen und eine große Auswahl von Zubehör. 10664

Pelztücher und Schlichttuche

Lappings, Gummirtuche, Decatiertuche, Robleinen, Preßtuche etc. in dauerhafter Ausführung liefert unter Garantie

Fabrik technischer Tuche 6655

Alexander Schumann, (vorm. Friedr. Lange).

Telephon 6-23. Gegründet 1892.

Militär- und Zivil-Schneider

Sz. Ewigkeit,

Lodz, Petrikauerstraße 16, 2. St.

Auf d. Ausstell. in Nofau u. Don durch eine goldene Medaille ausgezeichnet.

Erste und beste Werkstatt von Militär- und Zivilgarderoben in Lodz. 10695

Schnelle und akkurate Ausführung.

Bestellungen speziell für Schüler, selbst volle Uniform werden im Laufe von 24 Stunden ausgeführt.

Das Bureau für Schreibmaschinen-Abschriften

„Merkur"

Lodz, Petrikauer-Straße 114

übernimmt zum Abschreiben, event. zum Uebersetzen in sämtlichen Sprachen verschiedene Schriften, wie Eingaben an Behörden, notarielle Akten. Kostenanschläge zu mäßigen Preisen. Daselbst wird im Maschinen-Schreiben unterrichtet. 11012

Ingenieur,

kath., 29 Jahr alt, mit gutem Einkommen sucht die Bekanntschaft einer anständ. schick. Dame zwecks Heirat. Vermögen Nebensache. Off. an die Expedition d. Blattes erbeten unter K. J. 100. Anonym Papierkorb. 11544

Wer heiraten will

erhält sof. pass. Vorschl. Einige hund. Dam. Verm. b. eine halbe Million i. Vormerk. Herr. m. a. ohne Verm. w. sich melden. Max Rothenberg, Berlin N. W. 23. W. 10 Retourm. erb. 10166

Heirat.

Junger Mann, 28 Jahre alt, evang. Confession, wünscht Bekanntschaft mit junger Dame, zwecks Heirat. Bin in der Lage, in ein eingeführtes Geschäft 10.000 Rubel sofort einlegen zu können, nachher auch mehr. Bevorzugt ist Einheirat. Nur ehrenhafte Zuschriften bitte zu richten an d. Exp. d. Bl. unt. „Ausländer" 11574

Junger Herr

kat., wünscht von junger Dame auch Wittwe 2000 Rbl. zu leihen zwecks Vergrößerung seines Geschäftes. Bei Zuneigung Heirat nicht ausgeschlossen. Nicht anonyme Off. unt. „L. M." an die Exp. dss. Bl. erbeten. 11548

Reiche

Brasilianerin

alleinstehende junge kinderlose Witwe, Brauereibesitzerin, schön u. rüstig, wünscht

rasche Heirat

mit gesund., charaktervollen Herrn, wenn auch ohne Vermögen. 6067

Fides, Berlin 18.

Ja. geb. Herr,

unglücklich in der Ehe, sucht die Bekanntschaft ebenfalls solcher gutsit. Dame zwecks Gedankenaustausch. Diskretion Ehrensache. Off. u. „A. B. C. 12" an die Exp. dss. Zeitung erbeten. 11569

Urania Theater-Varieté

Ecke Cegielniana und Petrikauer

Vom 1.–16. September: Neues Programm!

Polnische Operette.

Zur Aufführung gelangt:

Potęga miłości

Farce in 1 Akt.

BUET DOLSKICH
Polnisches komisches Duett.

MISS MARY
Artistin auf dem Drahtseil.

M-LLE JEANETTE
Lyrische Sängerin.

M-LLE NATALJA
Prima-Ballerina.

DUET GESARSKICH
Charakteristische Tänzer.

THE SOOPS
Trampolin-Balance-Akt.

MR. ELIAS
Salon-Jongleur.

LES 5 STEGEMAN
Verblüffende Uebungen an Ringen.

URANIA-BIO
Serie neuer Bilder.

Im Garten: Konzert eines Damen-Blas-Orchesters.

M-R BARTONI
Kunstmaler ohne Hände.

Afrik. Karawane d. Stammes Somali.

Wer schenkt od. leiht

100 Rbl.

auf monatliche Abzahlung zum Fertigbau einer Kraftmaschine, welche im Betrieb kostenlos ist. Gefl. Off. unt. „M. S. 160" an d. Exp. d. Bl. erb. 11502

Polysulfin

10890

berühmtes Waschmittel mittels Sauerstoff nach den neuesten Errungenschaften der Chemie verbessert den p. t. Hausfrauen empfohlen, ohne Mühe schön weiße Wäsche. — ½ Pfund-Pakete à 10 Kop. 5 Pfund Säckchen 50 Kop. nebst Gebr.-Anweis. Erhältlich in den meisten Drogerien, größ. Geschäften und im Hauptlager bei Gustav E. Sohlich, Glumnastr. 26.

Halbverdeckwagen Sportwagen Luxuswagen

sowie alle Nutzwagen und Transportgeräte für alle Industrien empfehlen

KONRAD SCHMID & CIE.

Widzewskastr. 95. 26805

Pratical courses

of Englisch and French. Zu sprechen von 12–3. M-me May Guilloux Dzielna 28, Wohnung 6. 11072

Bettfedern

Daunen (Puch), neue und alte werden bestens gereinigt, sowie nach Krankheiten desinfiziert mit der neuesten Dampf-Reinigungs-Maschine. 6582

Lieferzeit 8 bis 10 Stunden.

Hochachtungsvoll K. Lamprecht

Widzewskastr 23 im eigenen Hause.

Chauffeurschule

Breslau 23 Silesia Nordbahnstr

bildet Herren- u. Berufsfahrer gewissenh. aus. Eintritt jederzeit Prosp. f. um Telephon 7362. 1798

Mein Kinder-Garderoben-Geschäft

10151

befindet sich jetzt:

Cegielnianastrasse Nr. 27.

F. Bestermann.

EHRLICH-HATA ODER 606 QUECKSILBER

Populär dargestellt v. Dr. J. Adrutin, Ordinator d. Abteilung f. Haut- u Geschlechtskrankh. am Posnanskischen Hospital. — Preis d. Schrift 50 Kop. Zu haben in allen Buchh. (12155

Institut für handelswissenschaftliche Kurse von Friedr. Meyer Inh. der über Europas Grenzen hinaus bekannten früh. Handels-Akademie, Leipzig. Prospekte gr. durch die Direktion. 9144

Bandwurmleidenden

erteilt gratis

Rat und Auskunft über seine seit 36 Jahren bei Tausenden von Personen erprobten, einfachen Methode. Tausende sind m. diesem Uebel behaftet, und der größte Teil erkennt seine Krankheit nicht. Man verlange Prospekt. Erfolge weltbekannt. Th. Horn, Nürnberg 10, Wunderberastr. 5698

Buchhalterei-Unterricht.

Handlungsrechnung wie auch Korrespondenz in allen drei ortsüblichen Sprachen nach dem neuesten System zu sehr mäßigem Preise. Sprechstunden von 3–4, und 7–8 Uhr abends. Wschodniastraße Nr. 29, Wohnung 5, Front. 10885

Junge Dame

erteilt gründlich

Klavier-Unterricht

Dlugastr. 12, W. 13. 10912

Eine intelligente Dame, wünscht

Unterricht

der russischen Sprache praktisch und teoretisch Erwachsenen, Kindern und Ausländern zu erteilen. Konstantinerstr. 49, W. 9. 11359

Студентъ 1121

окончив гимназію съ золотой медалью) ищетъ уроковъ. Спец: русск языкъ, латынь, математика. Узнать: НовыйРынокъ 10. Магазинъ шляпъ „Бронислава".

Für Frauen.

Ratschläge nach Prof. G. Roledder gegen zu reichlichen Kindersegen. (Umständen) Zielonastraße 30, W. 18 von 1–5. 9872

Michał Cohn

Adwokat przysięgły

powrócił 1329

Dzielna 28

Ehemaliger Sekretär des Friedensgerichts des X. Bezirks gegenwärtiger Advokat 11344

Antoni Miętkiewicz

eröffnete seine Kanzlei im Hause Zielona-Straße 28. Empfangsstunden von 4–8 Uhr. abends.

Fabrik von 9560

Blusen und Beinkleidern aus englischem Leder.

Daselbst wird auch erstklassige Herren- und Damenkonfektion (Kostüme) angefertigt. J. Sieśnicki, Alte Zarzewskastr. Nr. 87.

Ausländische

Pässe

besorgt schnell und pünktlich M. Marschal, Dlugastraße Nr. 21. 10601

Rbl. 500—700

werden zur Vergrößerung eines gut eingeführten Geschäfts von pünktlichem Zahler auf längere Zeit zu leihen gesucht. Off. u. „N. N. 500." an die Exp. dieses Blattes. 11518

Карлъ Верхъ

потерялъ свой паспортъ, выданный войтомъ гмины Галковъ. Нашедшій благоволитъ отдать таковой полиціи. 11581

Musiklehrerin

Konservatorisch gebildet, erteilt gründlichen Klavierunterricht. Zu erfragen Wulczanskastraße 139. Wohnung 8. Front. Montags u. Donnerstag von 8–9½ Uhr. 11582

Student aus Lüttich

(ehemaliger Hörer der Odessaer polytechnischen Kurse) erteilt Unterricht nach dem Kursus der mittleren Lehranstalten und sucht Kondition. Erfolgreiche Vorbereitung für die Universität Lüttich. Spezialität Mathematik. Panskastr. Nr. 24, M. Elentuch. 11504

Kursistin

erteilt Unterricht nach dem Gymnasialkursus. (Spezialität: Russisch. Mathematik, Geschichte und Physik). Mäßige Preise. Cegielnianastraße Nr. 7, W. 5, Chaslew, von 9–11 und 3–5 Uhr. 11472

Lehrer

giebt Privatstunden, zu sprechen zwischen 3–4. Nikolajewskastr. Nr. 9, W. 2. 11473

Deutsche Lehrerin

für die Vormittagsstunden gesucht. Gefl. Off. unter „L. M. 12" an die Exp. d. Blattes erbeten. 11567

Suche Abendbeschäftigung!

Bin erfahrener Buchhalter russischer Korrespondent. Off. bitte unter „S. V." in d. Exped. d. Blattes niederzulegen. 11516

Junger Mann

der in einer Lohnweberei tätig war und mit der Buchführung vertraut ist, wird nach Auswärts in Weberei gesucht. Reflectanten können sich melden Benedyktenstr. Nr. 19, Wohn. 17, von 2–3 Uhr nachmittags. 11524

Gesucht wird für ein Fabrikskontor ein selbständiger, energischer und bewanderter 11403

Buchhalter.

Erforderlich Handelserfahrung u. Kenntnis der deutschen Sprache. Salair 1500 Rbl. jährlich. Offert. „u. F. B. 34" an die Exp. dieser Zeitung zu richten.

Tüchtige mechanische

Plüschweber

bei gutem Lohn können sich melden Srednia str. Nr. 38. 11387

Ein selbständiger

Schlosser

welcher auch Dreherarbeit versteht, wird für eine Reparatur-Werkstatt per sofort gesucht. Bevorzugt werden diejenigen, welche etwas schreiben können. Daselbst kann sich auch ein tüchtiger Bauschlosser und ein Lehrling melden Zakatna-Straße Nr. 62. 11510

Eine flotte Verkäuferin

mit vollständiger Kenntnis der hiesigen Landessprachen wird zum sofortigen Antritt gesucht. Galanteriewaren-Geschäft W. Rożniecki, Glumnastraße 49. 11561

Zum sofortigen Antritt gesucht eine 11515

Verkäuferin sowie eine Praktikantin

R. Nicht,

Petrikauerstr. 108.

Przy inteligentnej izraelickiej rodzinie znajdzie pomieszczenie na żądania z całodziennym utrzymaniem

młoda osoba 11404

lub kształcąca się panienka Zgłaszać się od 2–4 p. poł. na ul. Andrzeja 41, m. 7.

Wykwalifikowana

pielęgniarka

poszukuje od 1 października posadę na wyjazd z osobą chorą Wiad. Panska 12, m. 17. 11481

Junge Mädchen

die das Kleidernähen und Zuschneiden aus eigenem Stoff binnen drei Monaten gründlich, erlernen wollen, sowie solche die Wäschenähen, Sticken und andere Handarbeiten erlernen wollen, können sich melden bei Frau Karola, Widzewskastr. 102, W. 7.

Ein Lehrling

aus anständiger Familie für Comptoir- und Packarbeiten gesucht. Wo? sagt d. Exp. d. Bl. 11483

Ein Kindermädchen

welches gut die deutsche Sprache beherrscht, zum sofortigen Antritt gesucht. Nikolajewskastr. 18, W. 4, 1. Etage. 11517

Dr. L. Klatschkin,

Konstantiner-Straße Nr. 11.

Syphilis- Haut-, Geschlechts- u. Harnorgankrankheiten.

Sprechstund. 9–1 u. 6–8 abends. Für Damen bes. Wartezimmer. Von 5–6 nachm.

Dr. L. Prybulski

Poludniowa 2. Telefon 13-59. Spezialarzt für Haut-, Haar-, vener. Krankh., Kosmetik und Männerschwäche. (Behandl. nach Ehrlich-Hata (intravenöse 606 und 914 ohne Berufsstörung). Behandl. mit Elektrizität (Elektrolyse und Vibrations-Massage). Sprechstunden von 8–1 und 4–8 für Damen von 5–6.

Carl Kühn,

Masseur

Milschastr. Nr. 10. W. 9. 11452

Glatte engl.

Webstühle

50" breit, ohne Maschinen, zu kaufen gesucht. Podlesna-Straße 4. 11594

Eine

Wirtschaft

6½ Morgen mit Wirtschaftsgebäuden in Zazewie Nr. 30 in der Nähe von Lodz zu verkaufen. Der Laden eignet sich für sämtliche Produkte. Näheres beim Besitzer daselbst. 11575

Wohnungs-Angebote:

Eine neuaufgebaute

Färberei

m. Erlaubniß, Wasser, Licht, sowie mit Wohnung ist zu vermieten. Zgierskastr. Nr. 116. 11604

Eine Wohnung

bestehend aus 6 Zimmern u. Küche mit allen Bequemlichkeiten und elektr. Beleuchtung ist sofort im Centrum der Stadt zu vermieten. Näheres Neuer Ring 6, W. 28. 11477

Zu vermieten

3 Zimmer und Küche mit Bequemlichkeiten, Sonnenseite, wie auch 2 Zimmer per sofort oder per 1. Oktober Konstantinerstr. 18¹, beim Hausbesitzer. 11402

Zu verkaufen oder zu vermieten ein gemauerter

Eiskeller

mit Wohnung und Platz. Geeignet für ein Bierlager oder Fabrikationsgeschäft. Näheres Nawrot-Straße Nr. 55 im Sodawasserladen. 11462

Zuvermieten

verschiedene Zimmer mit Balkon, Front, 1. Etage für Bureau, wie auch Privatwohnung geeignet. Petrikauerstr. 120, W. 2. 11546

4 Zimmer und Küche

Balkon. Front, erster Stock, mit Bequemlichkeit per 1. Oktober zu vermieten Glumnastr. Nr. 51. 11505

Eine elegante

Wohnung

im Hochparterre, bestehend aus 6 Zimmern und Küche und allen Bequemlichkeiten, auch als Contor geeignet, per sofort preiswert zu vermieten. Näheres Dzielna-Straße 50, od. Petrikauerstr. Nr. 40, 2. Etage. 11572

Ein schön möbl. 11463

FRONT-ZIMMER

mit separatem Eingang ist per sofort zu vermieten. Zu erfragen Andrzejastr. 40, im Laden.

Ein schön möbl.

Zimmer

mit allen Bequemlichkeiten an einen Herrn per sofort zu vermieten Luisenstr. 54, Wohn. 8, II. Et. 11007

Ein schönes möbl. zweifenstriges 11513

Zimmer

per sofort zu vermieten bei deutscher Familie Mikolajewskastr. 62, W. 24.

Möbl. Zimmer

7827

mit elektrischer Beleuchtung in jeder Preislage zu vermieten. Zielonastraße 12

Ein möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang an einen oder zwei junge Israeliten mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Panska 46, 3. Etage rechts. 11547

In einem intelligenten Hause werden einige bessere 11442

Pensionäre

angenommen. Zu erfahren Konstantiner 18, W. 7.

Wohnungs-Gesuche:

Suche eine Wohnung in Zgierz

vom 1. Oktober, bestehend aus 3–4 Zimmern und Bequemlichkeiten, möglichst ein separates Haus mit Garten. Offerten unt. „W. W. W." an die Exp. d. Bl. erbeten. 11568

Zu mieten gesucht

kleines abgeschlossenes Fabrikgrundstück (Färberei und Appretur). Bedingung gute Tramverbindung. Off. mit Angabe des Mietspreises unter „E. S." an die Exp. d. Bl. 11477

Zimmer und Küche

gesucht in besseren Hause zwischen Andrzeja und Zawadzka, mit Bequemlichkeiten per sofort. Gefl. Off. unt. „K. D. 3." an die Exp. dss. Bl. erbeten. 11343

Suche per 1./15. Oktober a. c.

ein resp. zwei Zimmer

ohne Möbel in einem sauberen Hause in der Poludniowa-, Zawadzka-, event. Petrikauerstraße. Offerten unter „W. 20" an die Exp. d. Bl. 11508

Redakteur und Herausgeber A. Drewing. Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung."